

bergauf-bergab

Mitteilungen der Sektion Siegerland e.V.

46. Jahrgang 4/2021



Inhalt

		Seite
Vorwort	Thomas Riedlinger	3
Titel	Das Alpenschneehuhn	4
Vereinsmitteilungen	Unser Sektionsheim ist in die Jahre gekommen	6
	DAV-Kids starten erfolgreich ins Wettkampfteam	7
	Gartenaktion am DAV-Kletterzentrum	8
	Serie „Klimaheld“ – Insektenfutter sammeln	10
	Hundehütte auf 2.710 Metern	11
	Seven Summits Siegen 2021: Ein Gewinn für die Sektion	11
	Pressereferent/in gesucht	12
	Mitgliederversammlung – Kurzbericht	13
	Große Jubilarehrung 2021	14
	Ein Mensch mit Überblick und Durchblick gesucht	15
Ausbildung u. Touren	Schulungsangebote und Führungstouren	16
Gruppentermine	Bergfahrtengruppe	18
	Bergfreunde unterwegs	19
	Breitensportgruppe	19
	Gruppe Dillenburg	20
	Klettersportgruppe Dillenburg	20
	Familiengruppe	20
	Seniorengruppe	20
	Singgruppe	21
	Klettersportgruppen	21
	Geht nicht – gibt's nicht	21
	Hochtourengruppe	22
	Ortsgruppe Hachenburg	23
	Mountainbikegruppe	23
	Wanderguppen	24
Aktivitäten	Lechtal 8.0 – nicht 08/15!	26
	Wanderwoche der Bergfahrtengruppe	29
	Alpinkader NRW: Alpinklettern am Sellapass	32
	Wanderung zur Siegerlandhütte	34
	Wanderwoche im Fichtelgebirge	37
	Grundkurs: Wandern im Mittelgebirge	40
	Feuer und Flamme: Wanderungen in Island	41
Personalien	Wir gratulieren	44
	Wir gedenken	45
Sektion Siegerland	DAV-Sektion Siegerland, Impressum	46
Titelbild	© DAV/Karl Seidl . Das Titelbild zeigt zwei Alpenschneehühner, Anfang 2017. Der Winter 2016/2017 war sehr kalt und trocken; für Alpenschneehühner, die auf das Leben in kalten, unwirtlichen Regionen spezialisiert sind ist das kein Problem. Zum Redaktionsschluss ist es bei uns herbstlich, doch vielleicht liegt zum Erscheinungstermin, Mitte Dezember, schon ein wenig Schnee auf dem Rothaarsteig oder den anderen Wanderwegen?	

Redaktionsschluss für bergauf – bergab 1/2022:

9. Februar 2022

Voraussichtliche Hefterscheinung: Mitte März 2022

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

ich sitze gerade im Zug auf der Rückfahrt vom Bodensee, da in Friedrichshafen am Wochenende des 30. und 31. Oktober die Hauptversammlung* des DAV-Bundesverbandes stattgefunden hat: Natürlich unter Corona-Bedingung, aber endlich mal wieder andere aktive Mitglieder treffen, miteinander reden, sich austauschen und ein bisschen Zeit miteinander verbringen. Da auch zwei Kollegen aus unserer Partnersektion Günzburg in Friedrichshafen anwesend waren, wurde es nicht langweilig, denn wir hatten uns einiges zu erzählen.

Das zentrale Thema der Versammlung war der Klimaschutz. Wir, der DAV, sind der viertgrößte Sportverband und der größte Umweltverband in Deutschland. Bei dem Thema Klimaschutz können wir nicht einfach nichts tun. Der DAV mit allen Untergliederungen möchte bis zum Jahr 2030 CO₂-neutral werden. Dieser Beschluss der Mitgliederversammlung ist sehr ambitioniert, und wir müssen uns Gedanken machen, wie wir das Ziel für unsere Sektion erreichen können. Also heißt das für jeden von uns: Ideen sammeln und an sektion@DAV-Siegerland.de schicken. Hier darf/kann/muss jedes Mitglied der Sektion mitmachen.



Jahresende heißt aber auch Rückblick. Gerne erinnern wir uns an die schönen Dinge wie Wanderungen, Mountainbike- und Bergtouren und natürlich auch an die Klettertouren, egal ob in der Halle oder am Fels. Außerdem wurde die Familiengruppe reaktiviert. Das „FrauenWandern“ sowie der offene Wandertreff wurden neu gegründet und bereichern somit unser bisher schon breitgestreutes Angebot.

Gut ist, dass nach einem Ende auch immer ein Anfang kommt. Freuen wir uns also auf das Jahr 2022 und planen für uns, unsere Familien und für unsere Freundinnen und Freunde viele großartige Touren. Ich freue mich schon auf den Mai 2022, wenn uns eine Delegation aus Günzburg besuchen wird.

Euch allen eine gute Zeit, schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht

Thomas Riedlinger
Vorstandsmitglied

*Nähere Informationen zur DAV Hauptversammlung, den Beschlüssen zum Klimaschutz und anderen Themen findet ihr unter www.alpenverein.de

Das Alpenschneehuhn Ein Eiszeitrelikt

Alpenschneehühner sind als Relikt der letzten Eiszeit auf das Leben in kalten, unwirtlichen Regionen spezialisiert. Klimaveränderungen und massentouristische Nutzung der Alpen machen ihnen zu schaffen.

Lebensraum

Das Alpenschneehuhn lebt im Hochgebirge und ist den dortigen Bedingungen in idealer Weise angepasst. In der Fortpflanzungszeit ist das Alpenschneehuhn auf Höhen zwischen 1.800 m und 2.700 m zu finden, während es sich im Sommer und Herbst meist oberhalb von 3.000 m aufhält. In diesen Höhen bevorzugt es Almwiesen und trockene Gebirgsrasen, Schneetäler sowie die vegetationsarmen Ränder von Moränen und Geröllfeldern. Im Winter wechselt es auf exponierte Hänge und auf Flächen, die zeitig abtauen.

Größe und Gewicht

Alpenschneehühner werden bis zu etwa 40 cm groß und wiegen 400 g bis 550 g; wobei sie das Höchstgewicht im Herbst erreichen, von dem sie über den Winter und bis in den nächsten Sommer hinein zehren.

Das Alpenschneehuhn ist im Winter nahezu weiß und damit für Fressfeinde nur schwer in der verschneiten Landschaft auszumachen. Das Männchen kennzeichnet ein roter Hautlappen über dem Auge und ein schwarzer Zügelstreif vom Schnabel her. Außerdem sind die Federn auf der Schwanzunterseite schwarz gefärbt. Zum Sommer wechselt das Alpenschneehuhn sein

Federkleid auf grau-braune bzw. rotbraune Tarnfarbe.

Nahrung, Nachwuchs & Alter

Das Alpenschneehuhn ernährt sich fast ausschließlich von Pflanzen: auf dem Speiseplan stehen insbesondere Blätter und Knospen, Samen und Früchte. Außerdem frisst es Insekten. Alpenschneehühner leben tendenziell monogam. Im Bodengelege brüten die Weibchen fünf bis acht Eier aus. Die Jungen sind Nestflüchter und folgen dem Weibchen schon kurz nach dem Schlüpfen.

Schutz & Verbreitungsgebiete in Deutschland

Insgesamt gesehen ist das Alpenschneehuhn, das insbesondere in den Polargebieten der nördlichen Hemisphäre lebt, recht weit verbreitet und gilt laut Weltnaturschutz-Organisation IUCN als ungefährdet. Anders die spezielle Situation in den Alpen: vielerort ist die Population rückläufig. In Deutschland ist das Alpenschneehuhn stark gefährdet und steht auf der Roten Liste. Das Alpenschneehuhn kommt hierzulande ausschließlich oberhalb der Baumgrenze mit Schwerpunkt in den Kalkhochalpen und einzelnen Tieren beispielsweise in den Ammergauer Alpen und im Wettersteingebirge vor.

Das dämmerungs- und tagsaktive Alpenschneehuhn reagiert sehr empfindlich auf Störungen; insbesondere touristische/sportliche (Spät-)Winteraktivitäten wirken sich negativ auf den Bruterfolg der Alpenschneehühner aus.

**Quelle: www.alpenverein.dea
(Suchbegriff: Alpenschneehuhn)**

GEMEINSAM SIND WIR STARK.



Wir versorgen die Region nicht nur mit Energie und Trinkwasser, sondern leisten viel mehr. Wir setzen uns für die Menschen in der Umgebung ein. So engagieren wir uns jedes Jahr für Vereine in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir eine gute Energie für die Menschen in der Region schaffen.

www.svb-siegen.de

SVB.

Bringt Energie in unser Leben

Nichts ist für die Ewigkeit – der Zahn der Zeit nagt an unserem Sektionsheim



Unser Sektionsheim an der Leimbachstraße ist in die Jahre gekommen. Es stehen dringliche Reparaturen bzw. Sanierungen an, um das Haus zukunftsfähig zu machen.

Eine Begehung von Beiratsmitgliedern und Bauingenieuren aus der Sektion ergab eine Liste mit den wichtigsten Maßnahmen, die in den nächsten Jahren in Angriff genommen werden müssen.

Hierfür haben wir erste Kostenvoranschläge von Fachfirmen eingeholt.

Als Erstes muss der feuchte Keller saniert werden. Hier raten die Fachleute zu schnellem Handeln – die Kosten hierfür werden mit ca. 60.000 € veranschlagt. Die weiteren Arbeiten könnten auf die folgenden Jahre verteilt werden; notwendig sind sie jedoch alle. Allerdings ist zu befürchten, dass die jetzt veranschlagten Kosten deutlich steigen werden, je länger die Ausführung verzögert wird. Folgende Kosten werden von den Experten zurzeit angesetzt:

Erneuerung des Daches: 40.000 €

Neue Fenster & Haustüre: 30.000 €

Heizung (fossil): 10.000 €

Neuer Boden & Wände im Treppenhau: 16.000 €

Neue Stützmauer (Außenbereich): 14.000 €

Bei diesen Kostenschätzungen sind schon einige Eigenleistungen berücksichtigt, für die wir eine realistische und sinnvolle Umsetzbarkeit annehmen. Natürlich müssen alle Maßnahmen noch genauer geplant und terminiert sowie alternative Kostenvoranschläge eingeholt werden. Eine große Aufgabe, für die wir tatkräftige und fachkundige Unterstützung aus dem Verein benötigen.

Aber zuerst müssen wir uns grundsätzlich mit der Frage auseinandersetzen, wie wir mit dieser Sachlage umgehen wollen. Was brauchen und wollen wir für unseren Verein? Wie entwickeln sich die Bedarfe in der Zukunft? Gibt es Alternativen zu diesen kostspieligen und arbeitsintensiven Maßnahmen? Welche finanziellen Mittel stehen uns zur Verfügung und wie können wir sie für den Verein am sinnvollsten einsetzen? Welche Perspektive sehen wir für das Sektionsheim? Diese und weitere Fragen müssen wir auf der nächsten Mitgliederversammlung miteinander besprechen und entscheiden. Wir im Beirat werden die nötigen Daten für diese Diskussion zusammenstellen und eine Diskussionsgrundlage erarbeiten. Wer uns dabei unterstützen möchte, kann sich gerne bei uns melden: Ansprechpartner sind: Hubert Farnschläder (hubert.farnschlaeder@dav-siegerland.de) und Moritz Gebser (moritz.gebser@dav-siegerland.de)

DAV-Kids

starten erfolgreich ins Wettkampfklettern

Für sechs Kinder unserer Sektion hatte das Warten jetzt ein Ende. Nach einer langen coronabedingten Pause von fast zwei Jahren startete die Wettkampfsaison mit dem NRW-Kids-Cup 2021 im DAV-Kletterzentrum Beckum. Die Teilnehmer aus Siegen waren zwischen 10 und 13 Jahren alt und starteten in den Klassen Jugend C (Jahrgänge 2008 - 2009) und Jugend D (Jahrgänge 2010 - 2011). Für vier der Kids war es der erste Wettkampf überhaupt. Geklettert wurde sowohl im Speed (eine Route schnellstmöglich nach oben klettern) als auch im Toprope (eine Route möglichst sturzfrei durchklettern – beziehungsweise höher als die anderen Starterinnen und Starter zu kommen). Die Wettkämpfe fanden an der Außenwand des Kulturzentrums statt. Aufgrund zähen Nebels war es bis mittags noch sehr kalt, sodass die Teilnehmer versuchen mussten, möglichst mit warmen Fingern in die Routen einzusteigen. Bei einem Starterfeld von über 50 Teilnehmern aus ganz NRW belegten Enya den 5. und 6., Jacob den 12. und 10., Emma den 10. und 13., Frieda den 5. und 9., Cassandra den 7. und 12. und Moritz den 14. und 7. Platz. So waren die drei Trainer Matthias Götting-Boller, Jonathan Mende und Malte Bast, die die Kids bei dem Wettkampf begleiteten, auch mit dem Ergebnis des ersten Wettkampfs hoch zufrieden.

Bericht: Eberhard Vitt



HANDLE UMSICHTIG

Damit haben wir mehr vom Leben.

Dein Risiko kannst du realistisch einschätzen, wenn du Wetter- und Lawinenlagebericht liest und interpretieren kannst, dich mithilfe einer Karte auch im verschneiten Gelände orientieren kannst und bedenkst, dass die Tage kurz sind.

alpenverein.de/natuerlich-winter

Gartenaktion am DAV-Kletterzentrum Siegerland

Es wurde wieder Zeit, den Garten am Kletterzentrum winterfest zu machen. An einem typischen Herbstmorgen mit tiefhängendem Nebel trafen wir uns in der Früh. Wir teilten uns mit Heckschere und Freischneidern versehen auf und ließen die Motoren durch das Viertel heulen. Nach ein paar Stunden konnte sich das halbfertige Ergebnis schon sehen lassen. Die Hainbuchenhecken am Parkplatz erstrahlten in neuem Glanz und die Wiese hatte einen frischen Schnitt erhalten. Auch das Unkraut in den Beeten vor dem Eingang hatte dank der flinken Hände keine Chance.

Dann nahmen wir uns den Innenbereich vor, wo die Wiese ebenfalls einen Schnitt erhielt. Gegen Nachmittag hatten wir unser Tagwerk vollbracht und konnten den Tag mit einem Stück Pizza und etwas zu trinken ausklingen lassen. Im Frühjahr wird eine weitere Gartenaktion erfolgen. Es werden dann vor allem die Stauden auf den Hügeln zurückgeschnitten. Diese bleiben über den Winter stehen, da in den trockenen Halmen Insekten überwintern. Wer jetzt schon weiß, dass er gerne auch mal an einer Gartenaktion teilnehmen möchte, kann sich gerne an alina.reinschmidt@dav-siegerland.de wenden. Ein Termin wird per Aus-

hang im Kletterzentrum bekannt gegeben.

Ein großes Dankeschön geht an Harald, Jens, Martin und Peter mit Conrad und Hannes sowie an die Firma VLAM, die uns die Geräte zur Verfügung gestellt hatte.

Bericht und Bild: Alina Reinschmidt





Deutscher Alpenverein
Sektion Siegerland



SEKTION

WINTERGRILLEN

GEMEINSAM ZUSAMMEN INS NEUE JAHR



15.01.2022

17:00 Uhr am DAV
Kletterzentrum Siegerland

Es gilt die Corona-Schutzverordnung NRW in der am 15.01.2022 gültigen Fassung. Die jeweils gültige Regel (3-G oder 2-G(+)) für das Wintergrillen wird in der Woche vor dem Termin auf der Webseite der Sektion veröffentlicht. Bitte denkt in jedem Fall daran den entsprechenden Nachweis mitzubringen.

„Serie KLIMAHELD“: Naturschutz fördern - Insektenfutter pflanzen

In der letzten Ausgabe konntet Ihr erfahren, was Ihr für Insekten im Frühjahr tun könnt. Nun soll es darum gehen, diese über den Sommer hinweg zu fördern.

Das Anlegen einer Wildblumenwiese ist eine sehr gute Möglichkeit, um Insekten aller Art anzulocken. Bestimmt haben einige von Euch im Garten auch eine kleine Ecke, die für eine Wildblumenwiese genutzt werden kann. Im Folgenden werden die Schritte erklärt, wie Euch eine Anpflanzung gelingt.

Zuerst ist es wichtig, das passende Saatgut auszuwählen. Es sollte hauptsächlich von heimischen Pflanzen stammen. Man kann dies zum Beispiel im Internet bestellen. Oft bieten auch Städte und Kommunen im Frühjahr kostenloses Saatgut für ihre Bürger an. Als Nächstes muss der Boden vor-

bereitet werden. Zuerst wird die Grasnarbe entfernt und der Boden gelockert. Da Wildblumen einen mageren Standort bevorzugen, sollte dem Boden Sand beigemischt werden.

Jetzt kann das Saatgut gleichmäßig über die Fläche verteilt und mit einer Walze oder einem Brett angedrückt werden. Nun braucht man etwas Geduld, und bald sprießen schon die ersten Pflanzen. Im Hochsommer und Herbst kann die Fläche gemäht werden, damit sich die Samenstände verteilen und die Wildblumen sich weiter aussäen können.

Weitere Infos und welche heimischen Arten sich gut eignen, erfahrt Ihr auch unter: <https://www.nabu.de> --> Suchbegriff „Wildblumenwiese“

**Bericht: Alina Reinschmidt,
Bild: Redaktion**

natur@dav-siegerland.de



Hundehütte auf 2.710 Metern Extra-Raum für Hunde auf der Siegerlandhütte!

Im Rahmen der Erweiterungsmaßnahmen auf der Siegerlandhütte blieb ein Raum neben dem Winterraum übrig, für den es noch kein sinnvolles Nutzungskonzept gab. Da war schnell die Idee geboren und umgesetzt: ein Zimmer einzurichten, in dem der Hund mit seinem Frauchen oder Herrchen übernachten kann, ohne andere Gäste zu stören. Auch für den Hund ist es besser, ein ruhiges Plätzchen zu haben. Diesen Raum gibt es nun auf der Siegerlandhütte. Er ist groß genug für eine erwachsene Person und einen Hund. Dabei hat der Hund einen eigenen Liegeplatz sowie einen Wasser- und einen Futternapf, und sogar die Beutel für sein Geschäft (der Tiroler sagt dazu „Hundekot-Sackerl“ oder „Gackerl-Sackerl“) sind griffbereit. Auch der Hüttenwirt Raimund Gritsch freut sich über diese Lösung: „Nur auf den wenigsten Hütten gibt es ein solches Angebot. Meistens gibt es viel Diskussion, wenn einer unangemeldet mit einem Hund ankommt und übernachten will.“ Liebe Hundebesitzer und -besitzerinnen, wollt Ihr mit dem Hund in die

Alpen? Die Siegerlandhütte in den Öztaler Alpen hat je nach Witterung von Mitte Juni bis Mitte September geöffnet. Reservierung des Hunderaums bitte direkt beim Hüttenwirt kurz vor Saisonbeginn und während der Öffnungszeiten unter:

www.siegerlandhuette.com

Bericht und Bild: Konrad Thannbichler



Seven Summits Siegen 2021: Ein Gewinn für die Sektion

Erinnert ihr euch auch noch an „Seven Summits Siegen“? Ja, das war die Veranstaltung von anlauf: und der Sektion Siegerland, bei der rund 400 Läufer und Wanderer alle sieben Berge der Stadt Siegen erklommen haben. Die großartige Streckenführung hatte sich unser Mitglied Henry Niemeyer einfallen lassen; die Firma anlauf: übernahm alle organisatorischen Aufgaben. An den Bergstationen, im Start- und Ziel-

bereich, aber auch zur Streckensicherung halfen damals tatkräftig viele Mitglieder unserer Sektion.

Da alle Teilnehmer sehr begeistert von diesem Event waren, soll der Lauf im nächsten Jahr wieder stattfinden.

Als Dankeschön für die gute Zusammenarbeit überreichte Martin Hoffmann von anlauf: einen Scheck in Höhe von 2.080 € an die Sektion. Vielen Dank dafür! **Text: Thomas Riedlinger**

Gemeinsam neue Wege gehen

Wir brauchen dich!
Ehrenamt im Alpenverein

Wir brauchen Verstärkung: Pressereferent/in gesucht

Zur Fortführung und Weiterentwicklung der sehr guten Pressearbeit wird ein Pressereferent oder eine Pressereferentin gesucht.

Ziel und Aufgabe ist es, die positive Wahrnehmung unserer Sektion in der Öffentlichkeit zu stärken, geplante Touren und Veranstaltungen bekannt zu machen und unsere Mitglieder für eine Teilnahme daran zu motivieren. Aber auch für Berichte über durchgeführte Unternehmungen, das Vereinsleben im Allgemeinen oder über Aktuelles zur Siegerlandhütte oder das DAV-Kletterzentrum bist Du als Pressereferent(in) zuständig. Darüber hinaus liefert die DAV-Bundesgeschäftsstelle Informationen und Presstexte über Angelegenheiten, die den gesamten DAV betreffen und die dann wiederum in die Öffentlichkeitsarbeit unserer Sektion einfließen.

Und: Keine Sorge, Du stehst mit den Aufgaben nicht auf verlorenem Posten – Mitglieder des Vorstands, Christine aus der Geschäftsstelle und die Redaktion von bergauf-bergab stehen Dir zur Seite.

Hast Du Interesse, haben wir Deine Neugier geweckt oder bist Du noch nicht ganz sicher, ob Du Dir das zutraust? Dann setz Dich doch einfach mit uns in Verbindung, Ansprechpartner: Konrad Thannbichler vom Vorstand, E-Mail: konrad.thannbichler@dav-siegerland.de Telefon: 0171 7270606 und Christine Weber (Geschäftssteller), E-Mail: sektion@dav-siegerland.de, Tel.: 0271 336404

Mitgliederversammlung der DAV Sektion Siegerland e.V.

Kurzbericht über die Mitgliederversammlung vom 03.09.2021

Mitglieder: Die Anzahl der Mitglieder hat sich im Jahr 2020 um 46 auf nun 5.651 erhöht

Wahlen: Thomas Riedlinger wurde als Vorstandsmitglied einstimmig wiedergewählt.

Neben Wolfram Brettin, der zur Wiederwahl stand, wurden auch Martin Zapletal, Henrik Münker, Andreas Voge und Bernd Machoczek als neue Mitglieder in den Beirat gewählt.

Rückblick 2020: Siegerlandhütte: Für die Behebung des Kraftwerkschadens musste die Sektion erhebliche finanzielle Mittel aufbringen. Mit ca. 1.300 Übernachtungen in der Saison 2020/2021 lag man gut 200 Übernachtungen unter den Werten der Vorjahre.
Ausbildung: Insgesamt hat die Sektion 58 Trainer / intern geschulte Betreuer. Mit Tim Fehler und Matthias Mimberg

haben es zwei Sektionsmitglieder in den Alpinkader geschafft.

Kletterzentrum: Obwohl nur an 249 Tagen geöffnet werden konnte, wurden 14.922 Eintritte registriert. Auch die Zahl der neuen Abonnenten hat sich erfreulicherweise erhöht.

Ausblick: Der Vorstand spricht die Hoffnung aus, dass nach der Pandemie wieder ein geregelter Ablauf in allen Geschäftsbereichen stattfinden kann.

Finanzen: Bei dem einstimmig angenommenen Haushalt für 2022 liegt der Schwerpunkt der Ausgaben im Bereich der Siegerlandhütte, des Sektionsheimes, des Wettkampfkletterns und der Ausbildung.

Ehrungen: Im Jahr 2021 konnten gesamt 85 Jubilare mit einer Vereinszugehörigkeit zwischen 25 und 65 Jahren geehrt werden. Die Ehrungen erfolgen am 09. Oktober in einer gesonderten Veranstaltung. **Bericht: Eberhard Vitt**



Das Foto zeigt die Mitglieder des Beirats
Hintere Reihe von links nach rechts:
Andreas Voge, Martin Zapletal, Henrik Münker, Wolfram Brettin, Moritz Gebser
Vordere Reihe von links nach rechts:
Bernd Machoczek, Hubert Farnschläder, Urdel Götting, Elvira Bohn, Gundula Remane-Heupel

Große Jubilar-Ehrung bei der DAV Sektion Siegerland e.V.

In bergauf-bergab 03/2021 hatte der Vorstand unserer Sektion in das Sektionsheim an der Leimbachstraße in Siegen zur diesjährigen Jubilar-Ehrung eingeladen. Wenn alle zu Ehrenden erschienen wären, hätte das Sektionsheim bei weitem nicht ausgereicht. So standen 85 Jubilare zur Ehrung an. Die Zeiten der Mitgliedschaft in der Sektion reichten dabei von 25 bis hin zu 65 Jahren. In Zeiten der Pandemie merkte man, dass überall noch eine große Vorsicht bei Zusammenkünften herrscht, und so waren dann neun Jubilare in das Sektionsheim gekommen. Zu Be-

ginn dankte Vorstandsmitglied Konrad Thannbichler den Anwesenden, aber auch allen, die heute nicht teilnehmen konnten, für Ihre langjährige Treue und Verbundenheit zur Sektion. Ehrenmitglied Hans-Hermann Stahl erfreute die Jubilare anschließend mit einer Bildershow zur Entwicklung der Siegerlandhütte von der Grundsteinlegung bis heute. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken fand dann die Ehrung der Jubilare durch die Vorstandsmitglieder Konrad Thannbichler und Jonathan Mende statt.

Bericht und Bild: Eberhard Vitt



Bild (mit Angabe der Jahre der Vereinszugehörigkeit): Vordere Reihe von links nach rechts: Julius Morgenschweiss (60), Marie-Luise Breyer (40), Hermann Breyer (40) Hintere Reihe von links nach rechts: Konrad Thannbichler (Vorstand), Ursula Mayer (60), Heike Schneider (40), Roswitha Becker (40), Werner Becker (40), Ulrike Becker (60), Hildegard Hunold (60), Jonathan Mende (Vorstand)



Ein Mensch mit Überblick und Durchblick gesucht!

“Das Geld liegt auf der Straße und muss nur aufgehoben werden”. Ganz so einfach ist es natürlich nicht. Aber es gibt zahlreiche Fördermöglichkeiten für einen so vielfältigen Verein wie den unseren. Sowohl auf kommunaler als auch auf Landes- und Bundesebene bis hin zur EU gibt es Förderangebote für Breitensport, soziales Engagement und Naturschutz. Es gibt Fördertöpfe für Sportveranstaltungen und energetische Sanierung, Förderprogramme für Jugendarbeit, Digitalisierung usw. Auch der DAV-Bundesverband und Stiftungen bieten zweckgebundene Gelder an.

Wir suchen deshalb einen oder auch zwei Menschen, der/die die Zeit und den Überblick dafür haben, herauszufinden, welche Fördermittel für uns in Frage kommen und wie diese zu beantragen sind. In Abstimmung mit unserem Vorstand oder Beirat sollten diese Förderanträge dann auch von dem oder den Freiwilligen bearbeitet, Unterlagen zusammengestellt, die Umsetzung der bewilligten Projekte begleitetet und idealerweise auch noch abgerechnet werden. Das könnte ein Fulltime-Job sein! Aber auch gezielt ein einzelnes Projekt durchzuführen, kann eine spannende, zeitlich nicht so umfangreiche Aufgabe sein – und unserem Vereinsleben von großem Nutzen sein.

Wir suchen also Menschen aus unseren Reihen mit Vorerfahrungen in Finanzfragen oder Verwaltungstätigkeit oder mit der Bereitschaft, sich in die weite Welt der Fördertöpfe einzuarbeiten. Die Unterstützung aus der Geschäftsstelle und durch Vorstand und Beirat ist selbstverständlich. Du solltest einfach Lust und etwas Zeit haben, Dich an dieses Thema heranzuwagen. Du könntest auch zuerst einmal an einem kleinen Projekt ausprobieren, ob Dir das Spaß macht.

Wenn Du der Mensch bist, der diese Aufgabe ganz oder auch nur zum Teil übernehmen kann oder wenn Du einen solchen Menschen kennst, melde Dich bitte bei Urdel (Beirat) oder Konrad (Vorstand):

konrad.thannbichler@dav-siegerland.de / 0171 7270606 oder
urdel@dav-siegerland.de / 0271 22543

Ausbildung und geführte Touren

Für die Teilnahme an den aufgeführten Veranstaltungen bzw. Touren ist eine Anmeldung zwingend notwendig. In bergauf-bergab angegeben sind in der Regel nur Auszüge aus der jeweiligen ausführlichen Ausschreibung. Die Ausschreibungen, mit weiteren Informationen, insbesondere zu den Voraussetzungen zur Teilnahme und weitere Angebote die bereits in bergauf-bergab veröffentlicht wurden, findet ihr im Internet: www.dav-siegerland.de/vereinsangebote/



Wanderung durch den Naturpark Siebengebirge zu schönen Aussichtspunkten auf den Rhein und bei gutem Wetter sogar bis zum Kölner Dom. Die Wanderung wird ca. 20 km und 700 hm betragen.

Tour: Führungstour
Termin: 19.02.2022
Kosten: Anteilig für das Zugticket
Ausrüstung: Wetterfeste Kleidung, Rucksackverpflegung
Nähere Angaben: www.dav-siegerland.de/vereinsangebote
Leitung: H. Niemeyer, Tel.: 0178 2023763, henry@dav-siegerland.de



Winterwanderwoche - Winterwanderwoche im Kaiserwinkl

Tägliche Wanderungen im Umfeld von Walchsee zu schönen Almen und Gipfeln auf Forstwegen und gesicherten Bergpfaden

Tour: Gemeinschaftstour
Termin: 05.-13.03.2022
Kosten: Übernachtung mit HP 45 € pro Person und Tag plus Kurtaxe
Anreise: In Fahrgemeinschaften mit PKW
Nähere Angaben: www.dav-siegerland.de/vereinsangebote
Leitung: Alfons Feldmann, Tel. 0271 399352



Ausbildungskurs Karte und Kompass

Ihr wolltet schon immer wissen, wie man nur mit Karte und Kompass eine Wanderung planen und sich anschließend sicher in der Natur zurechtfinden kann? Dann ist dies der richtige Ausbildungskurs für euch.

Tour: Ausbildungskurs
Termin: 20.03.2022
Kosten: Keine, max. 8 Teilnehmer/innen
Treffpunkt/Anreise: DAV Kletterzentrum, Fahrgemeinschaft wenn möglich
Nähere Angaben: www.dav-siegerland.de/vereinsangebote
Leitung: H. Niemeyer, Tel.: 0178 2023763, henry@dav-siegerland.de

Tourenleiter/in im Mittelgebirge

Ihr seid bereits in unseren Wandergruppen unterwegs, aber habt bisher noch keine eigenen Touren angeboten? Dann ist dies der richtige Ausbildungskurs für euch.

Tour: Ausbildungskurs
Termin: 26. und 27.03.2022
Treffpunkt: DAV Kletterzentrum, Fahrgemeinschaft wenn möglich
Teilnehmer/innen: Max. 8 oder weniger, wenn es die Bedingungen erfordern
Nähere Angaben: www.dav-siegerland.de/vereinsangebote
Leitung: H. Niemeyer, Tel.: 0178 2023763, henry@dav-siegerland.de



Wanderwoche im Bayerischen Wald

Tägliche Wanderungen von 10 bis 15 km und bis 700 hm Auf- u. Abstieg, für nicht so starke Wanderinnen und Wanderer werden auch leichtere Touren angeboten

Tour: Gemeinschaftstour
Termin: 11.-19.06.2022
Kosten u. Unterkunft: Gasthaus & Pension "Sternknöckel" in Bodenmais-Waid, DZ mit Halbpension 41 Euro pro Person und Tag
Nähere Angaben: www.dav-siegerland.de/vereinsangebote
Leitung: Alfons Feldmann, Tel. 0271 399352



Trekking-Klassiker Laugavegur Island

Der Laugavegur, der in 4 Etappen von Landmannalaugar in die Þórs mörk führt, ist die mit Abstand populärste Wanderung in Island. Jeden Sommer lassen sich die Wanderer von der landschaftlichen Vielfalt des Weges verzaubern, der von vielen als einer der schönsten überhaupt erfahren wird.

Tour: Führungstour
Termin: 29.07.-06.08.2022 (Anmeldeschluss 15.01.2022)
Kosten u. Unterkunft: Während der Tour 4 Tage im eigenen Zelt. In Reykjavík 4 Tage im Hotel. 350€ bei 4 TN, 280€ bei 5 TN, 235€ bei 6 TN. Für die eigenen Reisekosten pro TN ist mit ca. 1.300€ zu planen.
Wichtig: Vollständiger Reiseplan, Ausrüstungsliste und Kosten beim Vorbesprechungstermin.
Nähere Angaben: www.dav-siegerland.de/vereinsangebote
Leitung: H. Niemeyer, Tel.: 0178 2023763, henry@dav-siegerland.de

Gruppentermine

Gruppe Dillenburg

Leitung und Information:

Bettina Sixel

dillenburg@dav-siegerland.de

Bitte beachtet den Gruppenkalender unter www.dav-siegerland.de

Klettersportgruppe Dillenburg

Leitung und Ansprechpartner:

Andreas Thamer

Tel. 0175 2926751

kletterndillenburg@dav-siegerland.de

Klettertraining: Jeden Dienstag von 18:00 bis 21:00 Uhr im DAV Kletterzentrum Siegerland, Abfahrt um 17:30 Uhr ab Aquarena-Bad in Dillenburg

- | | | | |
|--------|--|--------|---|
| 08.01. | Gemeinschaftsfahrt, Kletterhalle Bergwerk, Dortmund, TP 10:00 Uhr, Parkplatz Aquarena-Bad, Dillenburg | 26.03. | Gemeinschaftsfahrt, Eschbacher Klippen (ggf. Cube Wetzlar), TP 10:00 Uhr, Parkplatz Aquarena-Bad, Dillenburg Infos & Anmeldung: A. Thamer |
| 20.03. | Gemeinschaftsfahrt, Kletterhalle Bergstation, Hilden, TP 10:00 Uhr, Parkplatz Aquarena-Bad, Dillenburg | | |

Familiengruppe

Ansprechpartner:

Rebecca Zapletal-Dinger und Judith Stötzel

familien@dav-siegerland.de

- 09.01. Uhrzeit und Treffpunkt werden noch festgelegt, bitte meldet euch bei Interesse per E-Mail an. Danke
- 06.02.
- 06.03.

Seniorengruppe

Ansprechpartner:

Hans-Hermann Stahl Tel.: 0271 311811

senioren@dav-siegerland.de

- | | | | |
|--------|---|--------|--------------------------|
| 19.01. | Treffpunkt im Sektionsheim um 15.00 Uhr Rückblick 20/20 Kaffeetrinken | 16.02. | Wanderung nach Absprache |
| | | 16.03. | Wanderung nach Absprache |

Singgruppe

Leitung:

Hans-Hermann Stahl Tel. 0271 311811 singgruppe@dav-siegerland.de

- 04.01. **Bitte beachten: Neue Uhrzeit!** Die Treffen finden jeweils um **15:00 Uhr** im
 01.02. Sektionsheim statt.
 01.03.

Klettersportgruppen

Ansprechpartner:

Klettertreff für Erwachsene: Karin Herbig karin@dav-siegerland.de

Kinder-/Jugendklettern: Torsten Pfeifer, torsten@dav-siegerland.de

Alle Angebote finden im DAV Kletterzentrum Siegerland statt. Je nach Wetterlage werden für TN mit Felserfahrung Gemeinschaftsfahrten zu den Felsen in der Umgebung angeboten. Die Daten werden im Gruppenkalender kurzfristig bekannt gegeben. Bitte beim zuständigen ÜL anmelden. Während der NRW-Schulferien entfallen bestimmte Veranstaltungen der Klettersportgruppen. Hierzu bitte den Gruppenkalender im Internet beachten oder im Zweifel die Gruppenleiterin oder den Gruppenleiter ansprechen.

montags:	17:30 - 19:00 Uhr	U 14/1	
17:30 - 20:30 Uhr	Wettkampfgruppe	19:00 - 21:00 Uhr	U 27
18:00 - 20:00 Uhr	U 17	18:30 - 20:30 Uhr	Klettergr. Dillenburg
20:00 - 22:00 Uhr	DAV-Klettertreff	mittwochs:	
dienstags:	10:00 - 13:00 Uhr	DAV-Klettertreff	
15:30 - 17:00 Uhr	U 14/2	17:30 - 20:30 Uhr	Wettkampfgruppe
17:00 - 18:30 Uhr	U 12	20:00 - 22:00 Uhr	DAV-Klettertreff

Geht nicht - gibt's nicht!

Leitung:

Miriam Krug Tel. 0170 2162277 genigini@dav-siegerland.de

Das Klettern für Menschen mit Handicap findet an jedem 3. Sonntag im Monat im DAV Kletterzentrum Siegerland statt. Über weitere interessierte Teilnehmer würden wir uns freuen! **Treffpunkt jeweils um 11:00 Uhr**

- 16.01. Es gelten die am Veranstaltungstag jeweils gültigen Regeln der Corona-
 20.02. schutzverordnung NRW, beachtet die „3-G-Regel“. Aktuell ohne Beiklet-
 20.03. tern, nur für selbstständig Kletternde! Bitte meldet euch zur besseren
 Planung im Vorfeld unverbindlich an. Vielen Dank!

Hochtourengruppe

Leitung und Info (sofern nicht anders angegeben):

Daniel Achenbach Tel. 0178 8587870 hochtouren@dav-siegerland.de

Der HTG-Abend bietet einen geselligen Treffpunkt für alle, die im Hochgebirge unterwegs sind. Wer in das Thema „Hochalpin“ einsteigen möchte, wer Gleichgesinnte sucht, ist bei uns genau richtig. Nach Möglichkeiten werden Ausbildungsthemen behandelt oder Vorträge gezeigt – bitte auch den HTG-Newsletter beachten.

- | | | | |
|--------|---|--------|---|
| 28.01. | 28.01 HTG - Abend TP 19:30 Uhr Kletterzentrum, Thema Update - Sicherungstechnik | 13.01. | HTG – Klettertreff TP jeweils um 16:00 Uhr im DAV-Kletterzentrum Siegerland |
| | | 28.01. | |
| | | 10.02. | |
| | | 25.02. | |
| 25.02. | HTG – Abend, TP 19:30 Uhr Kletterzentrum, Thema wird noch bekanntgegeben | 10.03. | |
| | | 25.03. | |
| 25.03. | HTG – Abend, TP 19:30 Uhr Kletterzentrum, Thema wird noch bekanntgegeben | | |



Bild: Aus dem Archiv der Sektion, die Siegerlandhütte im Jubiläumsjahr 2001

Ortsgruppe Hachenburg

Leitung:

Martin Müller

hachenburg@dav-siegerland.de

Unsere Kletterwand hat eine maximale Höhe von 11,5 m sowie einen neu erstellten Boulder-Bereich. Es gibt ungefähr 40 Routen, die sich hauptsächlich in den Schwierigkeitsgraden IV bis VII (UIAA) bewegen. Es können bis zu 7 Personen gleichzeitig klettern. Alle Routen können auch im Vorstieg begangen werden. Jeder, der gerne einmal an der Kletterwand klettern möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Bitte sportliche Kleidung, die die Bewegung nicht einengt und Turn- oder Kletterschuhe

mitbringen. Unsere Klettertermine sind
- dienstags 18:00 bis 22:00 Uhr
- freitags 18:00 bis 22:00 Uhr

Hinweis:

Alle aktuellen Termine (auch wegen „Corona“) bitte dem Gruppenkalender auf der Homepage entnehmen, da auch bedingt durch andere Veranstaltungen gelegentlich Termine ausfallen müssen.

www.dav-siegerland.de/ortsgruppe-hachenburg/

Mountainbikegruppe

Biketreff Siegen

Leitung, Info und Anmeldung für alle Termine:

Mark Lange

Tel. 0160 5639457

mark@dav-siegerland.de

Für die „dunkle Jahreszeit“ wurden noch keine festen Termine geplant. Bitte beachtet den Gruppenkalender auf der Webseite der Sektion. Dort werden je nach Wetterlage spontan Termine eingestellt.

Biketreff Banfetal

Leitung und Info: Johannes Lang Tel. 0170 2323951 johannes.lang@dav-siegerland.de

Für die „dunkle Jahreszeit“ wurden noch keine festen Termine geplant. Bitte beachtet den Gruppenkalender auf der Webseite der Sektion. Dort werden je nach Wetterlage spontan Termine eingestellt.

Biketreff Angelburg

Info: Stefan Becker

Tel. 0151 59908652

stefan.becker@dav-siegerland.de

Zum Redaktionsschluss lagen keine Termine vor, bitte den Gruppenkalender auf der Webseite der Sektion beachten.

Wandergruppe

Leitung und Information (sofern nicht anders angegeben):

Gerhard Stepping Tel. 02739 2255 wandern@dav-siegerland.de

Die Treffpunkte (TP) und Wanderziele für die Wanderungen werden kurzfristig festgelegt. Allen DAV-Mitgliedern stehen die Kontaktdaten uneingeschränkt in den jeweiligen Wanderplänen zur Verfügung. Bei Interesse bitte Mail senden an o.g. Mailadresse. **Alle Tageswanderungen mit Mittagseinkehr stehen unter dem Vorbehalt der Durchführung nach der dann gültigen Corona-Schutz-Verordnung.**

Tageswanderungen

- | | | | |
|--------|---|--------|--|
| 01.01. | Neujahrstag - Nachmittagswanderung nach Absprache, TP 13:00 Uhr Kurpark Freudenberg | 13.02. | Winter-Weitwanderung nach Absprache, Tageswanderung mit RSV oder Mittagseinkehr, Anmeldung erforderlich |
| 13.01. | Jahresabschlusswanderung mit gemeinsamer Mittagseinkehr, Anmeldung erforderlich, TP und Zeit nach Absprache | 20.02. | Weitwanderung mit Mittagseinkehr, Anmeldung erforderlich, TP 09:30 Bismarckstr. oder 10:00 Uhr P Lahnhof |
| 16.01. | Winter-Weitwanderung nach Absprache mit RSV oder Mittagseinkehr, Anmeldung erforderlich, TP, Zeit und Info nach Absprache | 27.02. | Weitwanderung mit Mittagseinkehr, Anmeldung erforderlich TP 09:30 Bismarckstr. oder 10:15 Uhr P Rittershausen |
| 23.01. | Kurz-Wanderung nach Absprache mit RSV oder Mittagseinkehr, Anmeldung erforderlich, TP, Zeit und Info G. Stepping | 06.03. | Kurz-Wanderung nach Absprache, Tageswanderung mit RSV oder Mittagseinkehr, Anmeldung erforderlich TP, Zeit und Info nach Absprache |
| 30.01. | Eichholzkopfrunde, Tageswanderung mit Mittagseinkehr, Anmeldung erforderlich, TP 09:00 Bismarckstr. oder 10:00 Uhr P Hochschule Ewersbach | 13.03. | Weitwanderung nach Absprache mit RSV oder Mittagseinkehr, Anmeldung erforderlich, TP, Zeit und Info nach Absprache |
| 06.02. | Kurzwanderung Anmeldung erforderlich, Treffpunkt, Zeit und Info nach Absprache | 20.03. | Weitwanderung im Westerwald mit RSV, Anmeldung erforderlich TP 09:15 Bismarckstr. oder 10:00 Uhr P Siegerlandflughafen |

- 27.03. Kurzwanderung nach Absprache mit RSV, Anmeldung erforderlich, Treffpunkt, Zeit und Info nach Absprache

Männerwanderungen

- 06.01. Winterwanderung zum Lahn-
hof mit Mittagseinkehr, TP
10:00 Uhr Werthenbach-Bahn-
hof P Einkaufszentrum (bei
Glascontainer), Info L. Setzer
- 03.02. Winterwanderung im Raum
Burbach - Würgendorf mit
- Mittagseinkehr, TP: 10:00 Uhr
Parkplatz Friedhof Burbach,
Info W. Manderbach
- 03.03. Rundwanderung Kessenham-
mer-Siedenstein-Haardt, Ta-
geswanderung mit RSV, TP
10:00 Uhr Negertalstraße am
Ende der Campinganlage, Info
A. Quast

Frauenwandergruppe

Info:

Ilse Merz-Redecker Tel. 0271 62675

- 06.01. Rundwanderung TP 10:00 Uhr,
Freibad Kaan-Marienborn
Info: B. Lewandowski, Tel. 0271
310170
- 10.02. Rundwanderung TP 10:00 Uhr,
Deuzer Bahnhof Info: A. Hülsberg,
- 02.03. Rundwanderung Butterweg TP
09.30 Uhr, Deuzer Höhe Info:l.
Quast

FrauenWANDERN

Info:

Michaele Bruch Tel: 0271 3179939

- 11.01. Gemeinsamer Abend im Sek-
tionsheim, Gemütliches Bei-
sammensein zum allgemeinen
Austausch und Kennenlernen,
20.00 Uhr, Leimbachstraße 76,
57074 Siegen, Herzliche Ein-
ladung an alle interessierten
Frauen!
- frauenwandern@dav-siegerland.de
- 22.01. Bitte Termine vormerken, De-
tails online auf der Interne-
tseite der Sektion einsehen
19.02. oder per mail oder telefo-
nisch erfragen. Außer bei offi-
zieller Unwetterwarnung wan-
dern wir bei jedem Wetter!
- 19.03.

Offener Wandertreff

Info:

Wolfram Brettin, Christine Weber

wandertreff@dav-siegerland.de

Wanderung i.d. Regel jeden 2. Sonntag im Monat, 15-20 km.

Details rechtzeitig auf der Website. Anmeldung: wandertreff@dav-siegerland.de

Lechtal 8.0 (nicht 08/15!) Christian und Reiner Ratzke (Ortsg. Hachenburg) sportlich unterwegs

An einem Samstag Anfang September saßen Christian und ich nach dem Frühstück noch zusammen und Christian meinte: „Nächste Woche ist gutes Wetter im Lechtal gemeldet. Was meinst Du dazu?“

„Da sollte was gehen“, war meine prompte Antwort.

Gesagt, getan. Innerhalb von zwanzig Minuten gelang es uns, die Hüttenwirte der Ansbacher Hütte, des Kaiserjochhauses und der Frederick-Simms-Hütte telefonisch zu erreichen und für die Zeit vom kommenden Dienstag an unsere Lager zu buchen. Die Reservierung eines Doppelzimmers im Talort selbst gestaltete sich dagegen etwas aufwendiger, war aber schließlich auch erledigt. Nun blieb bis Dienstag wenig Zeit. Und so musste das Equipment schnell gecheckt, ergänzt und im Rucksack verstaut werden. Der Plan war wie folgt: Anreise in der Nacht, noch am selben Tag Aufstieg zur Ansbacher Hütte, am nächsten Tag Übergang zum Kaiser-

jochhaus und am darauffolgenden Tag weiter zur Frederick-Simms-Hütte. Nach einer Übernachtung dort war unser Abstieg ins Tal geplant. Soweit, so gut.

TAG 1: Um zwei Uhr nachts fuhren wir bestens gelaunt und bei gutem Wetter in Richtung der Ortschaft Bach im Lechtal. Dort wollten wir um halb neun am Morgen das Hütten-Taxi in Richtung Madau erreichen, weil wir uns zwei Wanderstunden auf Asphalt ersparen wollten. Wir meldeten uns sogar telefonisch an. Antwort des Dienstleisters: „Für zwei Personen ist immer Platz!“. Eine gute halbe Stunde vor Abfahrt des Taxis standen wir an der Bushaltestelle. Pünktlich fuhr das Hütten-Taxi vor; der Fahrer stieg aus und sagte: „Der Bus ist voll. Ich komme in 45 Minuten wieder. Und tschüs!“

Na super! Aber ruhig bleiben; dann fahren wir halt später. Das Wetter ist gut, die Lager sind reserviert, also sollten wir keinen Stress haben. So wurden wir erst eine Stunde später von Bach aus zur taleinwärts liegenden Madaubach-Brücke gefahren und freundlich verabschiedet. Wir wanderten dann relativ langsam und somit gemütlich auf gut ausgebautem Forstweg die sechs Kilometer zur Hinteren Alperschon Alpe, die unbewirtschaftet ist. Von dort ging's dann auf einem wunderschönen Bergweg ins Alperschon-Tal hinein, immer entlang des gleichnamigen Baches, wo wir rauschende Wasserfälle erblickten. Langsam, aber sicher wurde der Weg immer steiler und am Talende kamen wir auf eine riesige Freifläche. Wir hatten fantas-



tische Ausblicke auf die gewaltige Vorderseespitze und die Feuerspitze. Unsere Empfehlung: Dort lohnt sich auf alle Fälle eine längere Pause, denn die schwerste Strecke ist sowieso schon geschafft. Das Gelände steigt nun moderat in Richtung Flarschjoch an. Wenn man seinen Blick nach rechts wendet, kann man bei gutem Wetter die Simmspitze mit dem Gipfelkreuz erblicken. Auf halber Strecke zum Joch trafen wir auf den Wegweiser zum Alperschonjoch und zum Kaiserjochhaus, unserem Ziel des nächsten Tages.

Das Flarschjoch mit seinen 2.454 Metern Höhe war schnell erreicht. Die abschließenden 140 Abstiegsmeter waren flott erledigt, so dass wir die Ansbacher Hütte nach fünf Stunden erreichten. Nach einer angemessenen Pause bestieg Christian noch die nahegelegene Simsspitze mit Ausblick bis zur Ötztaler Wildspitze. Der „alte Vater“ schonte sich sicherheitshalber schon mal für die nächste Tagestour. Nach einem guten Abendessen ging es zügig ins Lager. Das Licht erlosch, und wir schliefen fest bis zum nächsten Morgen.

Tag 2: Früh am Morgen nach einer ruhigen Nacht und einem guten Frühstück schulterten wir unsere Rucksäcke und stiegen den uns vom Vortag bekannten Bergweg langsam hinauf zum Flarschjoch. Von dort ging es in einfachem Gelände abwärts. Wir zweigten zum Kaiserjochhaus ab. Nach leichtem, angenehmem Aufstieg war schließlich das Alperschonjoch mit seinen 2.303 Höhenmeter erreicht. An dem kleinen Kreuz rasteten wir und hatten einen guten Blick ins Inntal und auf den gegenüberliegenden Hohen Riffler. Der Weg verlief nun für kurze Zeit leicht

abfallend in Richtung Vordersee zu den Südabbrüchen des Vorderseejochs. Von nun an ging es in einem recht anspruchsvollen, abschüssigen Gelände mäßig steil, aber seilversichert, in Richtung Hintersee-Joch hinauf. Die letzten ca. 150 Aufstiegsmeter

waren dann in einem teilweise erdigen und schuttigen Gelände recht steil, so dass wir uns erheblich anstrengen mussten. Aber der Blick vom 2.482 Meter hohen Hintersee-Joch entschädigte uns vollkommen. Aufgrund des guten Wetters konnten wir dann sogar das Geißhorn und den Großen Widderstein im Walsertal am Horizont erkennen. Nach einer erholsamen Pause wanderten wir durch ein riesiges Tal in Richtung Kridlonscharte. Der Weg dorthin ist teilweise leicht, aber in den abschüssigen Passagen schwieriger, so dass sie seilversichert wurden. Der kleine ausgesetzte Steig zur Kridlonscharte ist gut seilversichert und für einen erfahrenen Tourengeher sicher kein Problem. Oben an der Scharte angekommen, hatten wir eine sensationelle Aussicht zum Hintersee hinunter. Wir schauten zurück und erblickten das Hintersee-Joch. Diese Strecke sollte auch ein Teil des Wegs am nächsten Tag zur Simmspitze sein.



Bild: Pause unterm Joch



Bild: Kridlonscharte

Laut der Beschilderung sollten wir nur eine Stunde von der Kridlonscharte bis zum Kaiserjochhaus brauchen, aber wir benötigten fast die doppelte Zeit. Wir genossen die Strecke in langsamem Tempo. Außerdem gab es immer wieder sehr schmale und abschüssige Streckenteile, welche teilweise seilversichert waren. Die letzten Meter zu unserem Tagesziel waren in leichtem Bergab kein Problem mehr für uns. Nach sechs Stunden kamen wir schließlich auf dem Kaiserjochhaus an. Dort stärkten wir uns mit einem extrem leckeren Kaiserschmarren (Apfelmus mit Sahnehaube und Schokosoße). Christian hatte noch nicht genug. Er hatte Lust auf neue Berge; nach dieser anstrengenden Tour bestieg er noch die beiden Hausberge. Ich hingegen verweilte derweil bei einem kühlen Bierchen auf der Hüttenterasse, genoss die Sonnenstrahlen und die traumhafte Aussicht. Wie gewohnt ging es abends nicht zu spät ins Lager, denn am nächsten Tag wartete eine recht anspruchsvolle Etappe zur Frederick-

Simms-Hütte auf uns. Das Licht ging aus, wir sagten uns „Gut's Nächtle“ und schliefen schließlich ein.

Tag 3: Bei wiederum bestem Wetter verließen wir das Kaiserjoch-Haus früh am Morgen, um zur Frederick-Simms-Hütte zu wandern. Auf dem uns schon vom Vortag bekannten Fernwanderweg E 4 wanderten wir den Weg zurück und über die Kridlonscharte in Richtung Ansbacher Hütte. Unterhalb des Hintersee-Jochs zweigten wir dann in Richtung Frederick-Simms-Hütte ab und stiegen bei leichter Steigung zum Stierlehnzug hinauf. Vom Stierlehnzug bot sich ein fantastischer 180-Grad-Blick zurück zum Hintersee und in Richtung Frederick-Simms-Hütte. Die Feuerspitze und der letzte hohe Anstieg hinauf zum Kälberlehnzug-Joch lagen vor uns. Vorher sollten wir aber noch durch das Klämmle absteigen. Das Klämmle ist eine sehr steile, recht hohe Rinne, welche mit Seilen versichert ist. Dort sind absolute Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und gute alpine Erfahrung erforderlich. Falls diese zwingenden Voraussetzungen nicht vorhanden sind, sollte man nur mit einem Bergführer oder einer Bergführerin diese Passage begehen. Dieser Teilabschnitt weist Kletterstellen auf, die nicht zu unterschätzen sind. Wir verfügten glücklicherweise über die erforderlichen Voraussetzungen, so dass wir mit viel Spaß hinunterklettern konnten. Dann wanderten wir gut gelaunt bei mäßig steiler Wegführung Stück für Stück aufs Kälberlehnzug-Joch hinauf. Dort, auf immerhin 2.585 Metern Seehöhe, wurde die letzte Pause eingelegt. Von nun an ging es nur noch bergab. In Serpentin und durch Schutt hindurch ging es 500 Höhenmeter recht leicht zur

Frederick-Simms-Hütte hinab. Mittlerweile hatte es sich zunehmend bewölkt und die ersten Regentropfen waren zu spüren. Die Regenmenge hielt sich aber in Grenzen, so dass wir auf eine Regenjacke verzichten konnten. Nach etwa fünf Stunden war unser Ziel, die Frederick-Simms-Hütte, erreicht. Auch dort wurden wir sehr freundlich empfangen und gut gepflegt. Am nächsten Tag stand nun nur noch der Abstieg nach Stockach an, wo wir noch eine Nacht in einer Pension verbrachten. Abschließend kann man sagen, dass es eine supergelungene, aber auch sehr anstrengende Hüttentour war. Die jeweiligen Übergänge zu den Hütten sind teilweise alpin und erfordern somit ein gewisses Maß an Erfahrung. Besonders der Übergang zur Frederick-Simms-Hütte mit dem Klämmle sollte nicht auf die leichte Schulter genommen werden. **Bericht und Bilder: Reiner Ratzke**



Bild: Frederick-Simms-Hütte

Weitere Fotos zu dieser Tour findet ihr online unter www.dav-siegerland.de



Bericht zur Wanderwoche der Bergfahrtengruppe im Lechtal / Tirol 11. bis 19. September 2021

Nachdem am Samstag alle 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Wanderwoche gut in Elbigenalp im Gästehaus Bergland angekommen waren, wurde nach einem leckeren Abendessen im Hotel & Gasthof Post die Planung der Wanderwoche bei kühlen Getränken besprochen.

Unsere erste Wanderung am Sonntag führte uns auf dem „Geierwally-Rundwanderweg“ zunächst zum Berggasthof Kasermandl auf 1.410 m. Nach einer Rast mit toller Aussicht ging es weiter zur Giblinger-Alm (1.208 m), wo eine längere Pause eingelegt wurde. Gut gestärkt stiegen wir nach Elbigenalp ab und wanderten

noch einige Meter am Lech entlang, bevor es zur Unterkunft zurück ging. Nach dem Abendessen ließen wir den Tag im Aufenthaltsraum der Pension mit viel Spaß und guten Getränken ausklingen. Am Montag fuhren wir nach Lech am Arlberg, um mit der Rüfikopf-Seilbahn (kostenlos in der „Lechtal-Aktiv-Card“) die Bergstation auf 2.350 m zu erreichen. Auf der Aussichtsplattform wurde von uns das traumhafte Panorama der Alpenregion genossen. Danach erwanderten wir den „Geo-Rundweg Rüfikopf“. Nach einer Pause mit Blick auf den Monzabonsee auf 2.222 m ging es zurück zur Bergstation und mit der Seilbahn ins

Tal. Da es eine kurze Tour war, hatten wir noch Zeit, um nach Warth am Arlberg zu fahren. Mit dem „Steffisalp-Express“, einer Sesselbahn (ebenfalls kostenlos mit der „Lechtal-Aktiv-Card“), fuhren wir wieder auf eine Höhe von 1.884 m hinunter. Von dort stiegen wir zur Punschhütte ab, wo eine längere Pause eingelegt wurde. Weiter führte uns der Weg zur Talstation und schließlich mit dem Auto zurück zur Unterkunft. Ein wohl-schmeckendes Abendessen und eine gesellige Abendrunde im Gästehaus Bergland rundeten den sehr schönen Tag ab. Da für den Dienstag wieder tolles Bergwetter angesagt wurde, änderten wir unsere Planung und fuhren nach Bach. Mit der Jöchelspitz-Bergbahn ging es bequem hinauf zur Bergstation auf 1.763 m. Gemeinsam wanderten wir zum Lachenkopf auf 1.903 m und zum Lechtaler Heumuseum hinauf. Dort wurden drei Gruppen gebildet: Erstens die „Jöchelspitze-Gruppe“, die den Gipfel (2.226 m) bestieg und den Panoramaweg erwanderte, zweitens die „unter dem Jöchelgipfel-Gruppe“, die nur den

Panoramaweg erleben wollte, und drittens die „Alpenrosensteig-Gruppe“. Alle hatten ein Ziel, und zwar die Bernhardseck-Hütte (1.812 m). Nach einer Stärkung wanderten wir wieder gemeinsam über den Alpenrosen-Steig zur Sonnalm bei der Bergstation zurück. Nach kurzer Rast mit toller Aussicht schwebten wir mit der Seilbahn zurück ins Tal. Nach einem leckeren Abendessen ließen wir den Wandertag gemeinsam ausklingen. Am Mittwoch wanderte die Gruppe vom Parkplatz in Holzgau aus durch das Höhenbachtal unter der Seilhängebrücke hindurch und an den Simms-Wasserfällen und dem Café Uta (1.280 m) vorbei zur Roßgumpenalm auf 1.329 m. Nach einer ausgiebigen Rast ging es bis zum Café Uta auf derselben Route zurück. Von dort aus wanderten wir über die mehr als 200 m lange Seilhängebrücke zurück, die sich in 105 m Höhe über das Höhenbachtal spannt.

Die es nicht wagen wollten, über die Brücke zu wandern, hatten Gelegenheit, eine Alternativroute zu wählen. Kurz entschlossen fuhren wir noch an diesem Tag nach Bach zur „Jöchelspitzbahn“ und mit dieser hinauf zur Sonnalm. Nach einer Zeit im Biergarten mit Blick in die Lechtaler Alpen bei kühlen und warmen Getränken fuhr die Gruppe mit der Bergbahn zur Talstation, um mit den Autos die Unterkunft zu erreichen.

Am Donnerstag war die Jausenstation „Zur Gams Vroni“ unser Ziel. Leider war das Wetter etwas trüb. Doch das hinderte uns nicht daran, nach Prenten zu fahren, von wo aus wir unsere Wanderung zu einer der urigsten Almen in Tirol starteten. Der Grundbau dieser



Alm ist über 500 Jahre alt, die Alm selbst ist eigentlich ein Museum. Nach sehr guter Verpflegung bei den überaus netten Almleuten ging's auf demselben Weg zurück.

Am Freitag fuhr die Gruppe nach Hinterhornbach; das Ziel war die Peterberg Alm auf 1.250 m. Eine leichte Wanderroute führte uns am Hornbach entlang, an den Drähütten vorbei bis zur Petersberg Alm, die wir nach anderthalb Stunden erreichten. Eine ausgiebige Rast und der Einkauf von hauseigenen Produkten von der schön gelegenen Alm brachte uns dem Heimweg näher; es ging zurück nach Hinterhornbach und weiter zur Pension.

Samstag war der letzte Wandertag unserer Woche. Wir fuhren nach Stockach zum Parkplatz Sulzlalm, von wo aus wir den Aufstieg zur Sulzlalm (1.466 m) starteten. Der zuerst steile Weg wurde etwas gemäßiger, als wir die Tunnel erreichten, wo auch Taschen- und



Bild: Wanderung auf dem „Geoweg Rückkopf“ Lech / Zürs

Stirnlampen zum Einsatz kamen. Die knapp 400 hm auf 4,5 km waren in 1 ¾ Stunden geschafft. Auf der sehr schön gelegenen Sulzlalm genossen wir diesen erlebnisreichen Tag mit toller Kost und kühlen Getränken. Nachdem noch das obligatorisch Gruppenfoto gemacht war, wanderten wir zurück ins Tal. Nach einem sehr guten Abendessen im Restaurant „Zur Geierwally“ ließen wir die Wanderwoche im Aufenthaltsraum im Gästehaus Bergland gemeinsam ausklingen.

Nach dem Frühstück am Sonntag wurde eine wunderbare Wanderwoche mit vielen tollen Erlebnissen mit der Heimreise beendet. Alle sind unfallfrei und gesund zu Hause angekommen. Ich möchte mich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzlich bedanken.

Wir waren eine „SUPERTRUPPE“!

Bericht und Fotos: Alfons Feldmann



Bild: Blick vom Lechtaler Pamoramaweg in die Allgäuer Alpen

Alpinkader NRW: Alpinklettern am Sellapass

Ende Juli ging es für uns, den Alpinkader NRW, in die Dolomiten an den Sellapass zum ersten größeren Lehrgang. Ziel war, die erlernten und trainierten Fähigkeiten aus den heimischen Klettergebieten in den hohen Felswänden der Dolomiten anzuwenden und zu verfeinern.

Moritz Krämer (nun auch Teil des Trainerteams im Alpinkader), Tillmann und ich reisten bereits einen Tag zuvor an, um schon etwas früher den Dolomitenkalk unter den Händen zu haben. Während der langen Autofahrt hatten wir genügend Zeit, um zu überlegen, was wir am nächsten Tag klettern wollten. Etwas „Schönes und Kurzes zum Einklettern“ sollte es werden. So fiel die Wahl auf die Pichl-Route (1.300 m, IV+)

in der Langkofel-Nordwand und den anschließenden Abstieg über seinen wirklich langen Normalweg. Nach zwei knackig-kurzen Stunden Schlaf im Auto am Sellajoch ging es morgens um sechs Uhr los. Die über 1.000 Höhenmeter der Langkofel-Nordwand bewältigten wir überwiegend seilfrei oder am laufenden Seil, um schnell unterwegs sein zu können. Der Grund: das ausgelassene Frühstück, was am Nachmittag mit einem Bier nachgeholt werden wollte! Anschließend machten wir uns auf den Weg zum Campingplatz in Canazei, wo wir schon von unserem Bergführer Bene Hiebl sehnsüchtig erwartet wurden. Am nächsten Morgen begannen wir den Tag mit einigen Seillängen an den Sellatürmen. Auf dem Programm standen dabei Klassiker (Routen) wie die „Schober“, die „Kasnapoff“ und die „Delenda Carthago“. Doch schon am ersten Nachmittag bekamen wir das launische Wetter in den Dolomiten zu spüren und lernten die Genauigkeit des Regenradars zu schätzen.

Abends erreichte dann auch Mirjam Limmer den Campingplatz. Sie unterstützte uns als weitere Bergführerin im Alpinkader.

Tags drauf starteten wir in Dreierseilschaften in verschiedenen lange Klassiker der Sellagruppe. Die Gruppe am Piz Podoi kletterte die „Dibona“ und konnte gerade so einem Unwetter entkommen. Für drei weitere, somit auch für Tim Fehler und Moritz Krämer, endete die Überschreitung der Fünffingerspitze allerdings mehr feucht als fröhlich. Lukas Hettler, Bergführer Bene und ich schauten uns die „Guglia della Liberta“



an der Grohmannspitze an – wunderbar rauher Fels in großartiger Umgebung und mit bestem Blick! Kurz vor dem ersten Starkregen schafften wir es wieder zurück zum Auto und hielten bei einem Bier aus der Bar Ausschau nach den anderen Gruppen.

Der Montag begann wie erwartet sehr regnerisch und hörte ebenso nass auf. Kurzerhand wurde er als Theorie- und Ruhetag genutzt. So übten wir nochmals das Setzen von Friends und Keilen sowie deren Beurteilung. Weitere Inhalte waren das Schlagen von Haken und das Bauen von Standplätzen (in der Wand) abseits von Bohr- und Klebehaken. Auch das Expressankerbohren von Hand hatte an diesem Tag seinen Platz. Fazit: Es kann ganz schön lange dauern, und die Arme werden schneller dick als man denkt!

Als kulinarisches Highlight verwöhnte uns Miri am Abend mit selbstgemachtem Kaiserschmarren vom Gaskocher. Das reichhaltige Abendessen wurde einigen allerdings am nächsten Tag in den engen Kaminen der „Tissi“ am ersten Sellaturm zum Verhängnis. Wenn auch kaum Aufwärtsbewegung erreicht werden konnte, wurden Stürze zumindest ebenso unmöglich. Erst nachdem der letzte radiusvergrößernde Gegenstand beiseite geschafft wurde, ging es weiter.

An unserem letzten Tag zeigte sich nicht nur die Sonne von ihrer besten Seite. Mit einer weiteren Begehung der „Guglia della Liberta“ und Touren in der Ciavazes-Südwand verzeichneten wir weitere sportliche Höhepunkte. Tim war hier in einem der Klassiker, der „Schubert“, unterwegs. Mit Miri und Lukas setzte ich mich mit der Route „La Lavagna“ auseinander, in der uns eine

freie Begehung gelang. Für Lukas und mich war das sicherlich ein Highlight des absolvierten Lehrgangs. Besonderer Nervenkitzel entstand, weil kein einziger Bohrhaken während der gesamten Tour benutzt wurde.

Trotz der teilweise ungewollten Regenduschen konnten wir viel aus dem Lehrgang mitnehmen. Jeder Einzelne konnte in Sachen Routenfindung, Standplatzbau und Schnelligkeit effektiver werden. Bestimmt wird es nicht unser letzter Besuch in den Dolomiten gewesen sein!

Bericht und Bilder: Matthias Mimmberg



Bericht über eine besondere Wanderung zur Siegerlandhütte über das Brunnenkogelhaus. Siegerlandhütte 2021: Schönes Wetter ist besser als eine schlechte Wetter-App!

Am zweiten Wochenende im August brach eine Sechsergruppe – bestehend aus Anne, Peter und Kerstin aus Niederfischbach, unserem Beiratsmitglied Urdel, der Leiterin unserer DAV-Geschäftsstelle Christine und Vorstand Konrad – nach Sölden auf. Geplant war eine Tour über das Brunnenkogelhaus zur Siegerlandhütte. Allerdings kamen bei der Anreise große Zweifel auf, ob es schönes Wetter geben würde und was man daher alles für Wind und Regen in den Rucksack packen sollte. Mehrere Wetter-Apps und auch die Meldungen aus dem Autoradio prognostizierten kein gutes Wetter für Bergtouren. Am späten Nachmittag in Sölden begrüßten uns dann auch tatsächlich dunkle Wolken. Aber um es vorweg zu nehmen: Pünktlich zum Aufstieg am Sonntagmorgen war ideales Wanderwetter, und wir sollten bis zum Ende der Tour am Mittwoch keinen einzigen Tropfen Regen, dafür aber viel Sonnenschein

abbekommen. Da bewahrheitete sich wieder einmal die Bergsteiger-Regel: „Wie das Wetter auf dem Berg ist, weißt du erst, wenn du oben auf dem Berg bist.“ Oder für Nutzer neuer Medien übersetzt: „Befrage drei Wetter-Apps, du bekommst vier unterschiedliche Prognosen, und dann kommt alles ganz anders!“

Schon von Sölden aus ist das Brunnenkogelhaus hoch oben zu sehen. Es war dann wie erwartet ein steiler, aber auch sehr abwechslungsreicher Weg, erst durch den Wald, dann über Steige und Almen und schließlich weiter oben durch Latschenfelder. Zuerst hatten wir die Wolken noch über uns, aber schon nach zwei Stunden waren wir über der Wolkendecke und hatten einen ersten wunderbaren Blick Richtung Italien. Oberhalb der Baumgrenze galt es dann, an der steilen Flanke eine Kehre nach der anderen zu bewältigen. Schneller als erwartet waren alle oben angekommen. Und zur Belohnung gab es nicht nur Getränke, sondern auch einen wunderbaren Ausblick in alle Himmelsrichtungen. Das Brunnenkogelhaus ist eine eher kleine Hütte, aber mit mehr Schafen und Hühnern als Schlafplätzen. Sie hat eine einmalige exponierte Lage auf einem Felsvorsprung mit Blick auf die Gipfel über Sölden, zum Timmelsjoch und auf der anderen Seite die Aussicht über das Windachtal hinüber zur Hildesheimer Hütte und zu den Stubai Alpen. Nach einem Bier und Schnaps rätselten wir noch, ob die Hühner jemals wieder das Tal sehen werden, und haben später dazu auch die Wahrheit erfahren.



Am nächsten Morgen – nach einem wunderbaren Sonnenaufgang und einem reichhaltigen Frühstück – machten wir uns auf Richtung Siegerlandhütte. Zuerst führte uns der Weg durch den Fels hinab, dann über grüne Almwiesen mit Bächen, Kühen und einem Murmeltier, perfekt für Fotomotive. Dann folgte ein Abstieg entlang eines steilen Gebirgsbachs hinab ins Windachtal. Hier ahnten wir natürlich schon, dass wir jeden Meter nach unten später wieder nach oben steigen müssten. Unten im Windachtal angekommen, machten wir eine kurze Rast und konnten dabei auch ein paar Minuten einen Bartgeier beobachten. Dieser hat zu Beginn der Saison dafür gesorgt, dass die Versorgung der Siegerlandhütte schwieriger wurde, weil der Versorgungs-Hubschrauber großen Abstand zum Brutplatz des Bartgeiers einhalten musste. Der Naturschutz geht vor! Und dem Bartgeier geht es gut.

Dann ging es für uns weiter in das Windachtal hinein. Unser Blick schweifte auch immer wieder links und rechts des Weges, wo die Natur durch Schnee und Wasser die Landschaft und Wege in den letzten Jahren teilweise neu geformt hat. Der Wanderweg war auch in diesem Jahr frisch und sehr gut markiert und die Brücken intakt, so dass man sich nicht verlaufen konnte. Auf den letzten Kilometern bis zum Ziel kann man sich ohnehin nicht mehr verlaufen, da die Siegerlandhütte schon von Weitem von oben herab grüßt.

Ein neues Highlight gibt es an der Talstation der alten Material-Seilbahn. Hier beginnt der neue Jochen-Ertel-Weg. Ein neues Schild weist auf unseren langjährigen Hüttenwart und Vorsitzenden Jochen Ertel hin, der viel von dem, was heute die Bergwanderer nutzen, geschaffen hat.

Da alle für diese Tour ohnehin fit genug waren oder monatelang dafür in Steilpassagen des Siegerlandes trainiert hatten, erreichten am frühen Montagmittag Kerstin, Anne, Peter, Christine, Urdel und Konrad – jeder in seinem eigenen Tempo – die Siegerlandhütte. Am meisten war Christine als „Erstbesteigerin“ begeistert, wie leicht es am Ende war, die letzten Höhenmeter bis zur Hütte zu bewältigen. Mit Training und Zuversicht lassen sich eben die steils-



SEI FREUNDLICH

Dann wird die Zeit
in den Bergen noch schöner.

Freundlichkeit auf Tour beweist du
zum Beispiel, indem du nur auf
ausgewiesenen Parkplätzen parkst,
andere höflich auf Gefahren
hinweist oder im Dorfladen im
Tal einkaufst.



ten Berge und Hüttenschinder (Fachausdruck von Hans-Hermann Stahl) bezwingen! Es folgte für uns erneut eine Belohnung in Form eines sonnigen Nachmittags auf der Terrasse. Die Hüttenwirte Edeltraud und Raimund freuten sich riesig nach einem bisher nass-kaltem Bergsommer über die Bewirtung der Gäste im Freien. In der Hütte konnten wir später noch viele Wanderer aus dem Siegerland und anderen Sektionen kennenlernen. Es war ein schöner Hüttenabend bei bester Bewirtung.

Es gab auch ausreichend Gelegenheit sich mit unserem Hüttenwirt Raimund über die Entwicklung der Siegerlandhütte zu unterhalten. Bemerkenswert und positiv ist, dass sich nach wie vor viele Siegerländer (darunter wieder sehr viele Vereinsmitglieder) der Hütte verbunden fühlen. Mehr als die Hälfte der Besucher kam im Sommer 2021 aus dem Siegerland. Ein weiterer Trend ist, dass die Übernachtungen während der Woche nicht weniger sind als am Wochenende und an Feiertagen. Das erklärt sich durch die Anzahl der Berg-

steiger, die die Rundtour „Söldens stille Seite“ gehen. Da die Siegerlandhütte in der Mitte dieser Sieben-Tages-Tour liegt und die meisten am Wochenende starten, treffen diese Rund-Wanderer aus beiden Richtungen während der Woche ein. Auch Gruppen, die für eine Familien-Wanderung oder zum Geburtstag-Feiern zur Siegerlandhütte kommen, werden immer mehr. Hier zeigen dann die Wirtsleute Edeltraud und Raimund mit ihren Töchtern, dass sie etwas mehr bieten können als das, was auf der Speisekarte steht: Ein Geburtstagskuchen und eine musikalische Einlage fehlen dann nicht. Für gute Unterhaltung ist gesorgt. Theresa, die Jüngste der Wirtsfamilie, ist dabei ein echtes Naturtalent. Sie weiß, wie man die Gäste bewirtet und musikalisch begeistert.

Den dritten Tag verbrachten wir dann rund um die Siegerlandhütte. Wir können nur allen Bergfreunden empfehlen, auf der Siegerlandhütte einfach einen Tag anzuhängen, um die umgebende Natur zu erkunden. Man lernt die Gastfreundschaft der Wirtsfamilie



kennen und kann sogar noch einen Kaiserschmarrn in der Sonne genießen. Wir waren an diesem Tag auch oberhalb der Hütte am See und am Wasserspeicher. Wir ließen uns vom Hüttenwirt Raimund erklären und zeigen, wie schwierig es ist, Wasser „einzufangen“ und zum Wasserkraftwerk zu leiten. Leider wirkt sich hier der Klimawandel und die sich verändernde Natur rund um die Hütte nicht nur zum Vorteil aus. Auch einen Abstieg entlang der Leitung zum Kraftwerkshaus ließen wir uns nicht nehmen. Das neu aufgebaute Kraftwerkshaus steht nach dem Sturmschaden im vorherigen Winter nun wieder sicher da.

Am Mittwochmorgen stiegen wir mit dem sicheren Gefühl ab, dass die Siegerlandhütte in einem guten Zustand und in ebenso guten Händen ist, auch wenn es in den nächsten Jahren einiges zu tun und zu erneuern gibt. Der Abstieg in ruhigem Tempo durch das Windachtal immer entlang des rauschenden Wassers an Ziegen, Kühen und Almen vorbei ist für alle, die von der Siegerlandhütte absteigen, eine besondere Entspannung.

Die obligatorische Rast an Fiegls Gasthof fiel leider wegen eines Ruhetags



aus. Wir belohnten uns erst später weiter unten im Ötztal mit einem Mittagessen im Biergarten. Nach vier wunderbaren Tagen unser Fazit: Bei schönem Wetter ist es egal, wie die Wetterprognose gewesen ist. Die Erbauer der Siegerlandhütte wollten unsere Hütte möglichst weit weg von Siegen haben. Vielen Siegerländern ist sie aber nah genug, um wenigstens einmal dorthin zu kommen.

Bericht: Konrad Thannbichler; Bilder: Konrad Thannbichler und Christine Weber



Bericht zur Wanderwoche der Bergfahrtengruppe im Fichtelgebirge 9. bis 17. Oktober 2021

Am Samstag reiste die Gruppe mit 15 Personen nach Fichtelberg-Neubau. Im Gasthof & Pension Specht hatten wir eine sehr gute Unterkunft gefunden; schöne Zimmer und Appartements mit Halbpension waren für alle gebucht. Nach der Ankunft wanderten wir noch

eine kleine Runde zum Fichtelsee. Der Biergarten am See lud vor dem Heimweg zur Pension zur Einkehr ein. Nach gutem Frühstück am Sonntag hatten wir den Ochsenkopf (mit 1.024 m der zweithöchste Gipfel des Fichtelgebirges) als Ziel. Nach einer Stunde trafen wir an der

Aktivitäten

Talstation der Ochsenkopf-Sesselbahn ein, mit der wir schnell den Gipfel erreichten. Nach einem Rundgang im Gipfelbereich und einer Einkehr im höchstgelegenen Restaurant von Franken genossen wir noch das Panorama vom Asenturm. Der Abstieg führte uns an der Weissmainquelle vorbei zum „Waldrasthaus Karches“ am Karcheserweiher. Eine Einkehr war wegen Platzmangels nicht möglich – dasselbe Problem hatten wir auch schon am Fichtelsee – so dass wir uns nach etwa 14 km Wanderung erst in der Pension stärken konnten.

Montag: Fahrt nach Bischofsgrün und Wanderung auf dem Panoramaweg nach Wülfersreuth und zum „Waldgasthaus Schweinsbach“. Nach der obligatorischen Einkehr im Gasthaus wanderte die Gruppe über Rangon nach Bischofsgrün zurück. 13 km und je 300 hm rauf und runter schafften wir an diesem Tag.

Dienstag: Fahrt zum Wanderparkplatz Meierhof und Rundwanderung Rudolfstein. Die Kreuzspitze, eine Zinne aus Granitblöcken, war das erste Ziel; an den Dreibrüderfelsen vorbei ging's zum Rudolfstein (866 m). Nach einer kurzen Pause stiegen wir zum Schwarzen Weiher ab, wo eine Mittagsrast eingelegt wurde. Dann wanderten wir weiter zum



Parkplatz zurück. Auf den letzten 300 m hatten wir noch eine Begleiterin: Ein Huhn wanderte bis zum Parkplatz mit und schaute „bedrückt“, als es nicht einsteigen durfte. Die Rückfahrt fand ohne Huhn statt. Auf dem Heimweg besichtigten wir noch den Außenbereich des Hammerschlusses in Leupoldsdorf, da wegen der Corona-Pandemie alles geschlossen war.

Mittwoch: Wanderung zum höchsten Gipfel des Fichtelgebirges, dem Schneeberg (1.051 m). Es wurden zwei Gruppen gebildet; eine Gruppe startete von der Pension aus und die andere vom Parkplatz Seehaus. Der Aufstieg führte uns an der Blockhalde Haberstein vorbei zum im Nebel liegenden Gipfel des Schneebergs mit dem Aussichtsturm Backöfele. Nach Besteigung des Aussichtsturms und einer Gipfelrast mit Gruppenfoto war unser nächstes Ziel die Felsformation Nusshardt (972 m, Bild des Nusshardt-felsen nächste Seite oben). Von der Aussichtsplattform auf einem der Granitfelsen hatten wir eine beeindruckende Rundumsicht ins Fichtelgebirge. Nun ging's weiter zum Seehaus, wo wir einkehrten. Gut gestärkt wurde schließlich der Rückweg zum Parkplatz oder unserer



Pension angetreten. Nach 17,5 km und je 520 hm bergauf und bergab war die Pension Specht erreicht, wo Kaffee, Kuchen und kühle Getränke als Stärkung auf uns warteten. Bei nicht so gutem Wetter am Donnerstag wurde der Rundwanderweg um den Fichtelberg erwandert. Am Deutschen Fahrzeugmuseum Fichtelberg und dem Felsen „Sachsen-Ruh“ vorbei führte uns der Weg zum Aussichtsfelsen „Lug ins Land“. Wegen des trüben Wetters war aber die Sicht sehr eingeschränkt: „Schade!“ Wir erreichten bald den Fichtelsee und kehrten im Hotel „Am Fichtelsee“ ein. Nach einer längeren Pause ging es an der Bleaml-Alm vorbei zur Pension Specht zurück.

Am Freitag fuhr die Gruppe nach Wunsiedel-Luisenburg, bekannt durch die Luisenburg-Festspiele und das Felslabyrinth. Der Große Kösseine (939 m) war unser Tagesziel. Der Aufstieg führte uns zuerst zum Großen Haberstein (848 m) mit der Aussichtsplattform, später erreichten wir den Kleinen Haberstein (833 m). Danach wanderten wir zum Kösseinehaus auf dem Gipfel des Großen Kösseine hinauf, auf dem sich ein Aussichtsturm befindet. Nach längerem Aufenthalt bei sehr guter Verpflegung stieg die Gruppe über den Burgsteinfelsen (869 m) und den Kaiser-Wilhelm-Felsen in Europas größtes Felslabyrinth hinab. Der vorbildlich angelegte Weg passiert teils enge Felsspalten, teils kleine Schluchten und führt zu beeindruckenden Aussichtspunkten. Der höchste ist der Bundesstein mit Kreuz. Nach diesem Abenteuer ging es zurück zur Pension, wo wieder ein sehr schmackhaftes Abendessen auf uns wartete. In fröhlicher Runde wurde dieser erlebnisreiche Tag abgeschlossen.

Samstag: Letzter Wandertag dieser Wo-

che im Fichtelgebirge. In Fahrgemeinschaften fuhren wir nach Marktschorngast zur Rundwanderung über den Weißenstein (668 m). Durch das schöne Örtchen wanderten wir durch Wald und Feld zum Weißenstein, wo ein Aussichtsturm und ein Gasthof den Berg schmücken. Der Gasthof war geschlossen und öffnete leider erst ab 17 Uhr. Nachdem wir den Turm bestiegen und das Panorama genossen hatten, wanderten wir zum Ausgangspunkt zurück. In der Pension verwöhnte man uns wieder mit einem mit viel Mühe zubereiteten Abendessen. Danach ließen wir den Abend gemütlich ausklingen. Alle konnten die Wandertage in Gedanken und Gesprächen noch mal erleben. Am Sonntag nach dem Frühstück war die Heimfahrt angesagt. Wir durften eine tolle Wanderwoche im schönen Fichtelgebirge gemeinsam erleben, und zwar mit einer wunderbaren Unterkunft und bei bester Verpflegung. Die Gruppe hat in der Wanderwoche etwa 95 km und je knapp 3.000 hm bergauf und bergab bewältigt!

Ein herzliches „DANKESCHÖN“ an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für diese herrliche Wanderwoche!

Bericht und Fotos: Alfons Feldmann



Grundkurs: „Wandern im Mittelgebirge“

Rainer Schmidt hat zusammen mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern den in bergauf-bergab 03/2021 angekündigten Kurs „Wanderleiterhelfer Mittelgebirge“ unter der Leitung von Henry Niemeyer besucht. Nach dem „theoretischen Teil“ am ersten Tag erfolgte der „praktische Teil“ am zweiten Tag. Über die Wanderung in und um Friesenhagen berichtet Rainer im folgenden Bericht.

Am zweiten Tag unseres Grundkurses „Wandern im Mittelgebirge“ war unter anderem das „Navigieren mit Karte und Kompass“ Thema. Ehrlicherweise war dies für mich völliges Neuland. Aus Bequemlichkeitsgründen habe ich bisher ausschließlich das Navigieren im Gelände mit dem Smartphone bevorzugt. Aber was ist, wenn das Smartphone gerade schlapp gemacht hat, der Akku leer ist, die Powerbank vergessen wurde und Wegweiser und Schilder weit und breit nicht zu sehen sind? Wo bin ich und wie geht der Weg weiter? Man sollte sich also nicht in jedem Fall auf die Technik verlassen, sondern zusätzlich als Ergänzung das Navigieren mit Karte und Kompass beherrschen und damit „oldschool“ verfahren, um die Orientierung nicht zu verlieren. Im Zuge der Tourenvorbereitung hatte Henry eine Rundtour im Wildenburger Land , im Raum Friesenhagen, vorgesehen. Nach den theoretischen Unterrichtsinhalten wie Gelände (Karte, Wegskizze), Wetter (Internet, Prognose, Großwetterlage) und Mensch (Ausrüstung, Zeitplan, Gruppengröße) ging es an die praktische Umsetzung. Anhand der Tourenvorgabe hatten die Teilnehmer die Aufgabe, die Route in die zur Verfügung gestellten Kartenblätter (topographische Karte im Maßstab 1:25.000) zu übertragen und eine Wegskizze zu erstellen, in der alle Eckpfeiler der Weg-

findung verzeichnet sind. Dann ging es ab ins Gelände. In Fahrgemeinschaften fuhren wir zum Startpunkt (Kapelle zur Schmerzhaften Muttergottes) oberhalb von Friesenhagen und starteten bei wolkenlosem Himmel unsere Tour. Die Orientierung erfolgte ausschließlich nach topographischen Merkmalen auf der Karte, unterstützt durch touristische Informationen wie zum Beispiel die Bezeichnungen von Wanderwegen. Die Teilnehmenden mussten dabei selbständig und abwechselnd anhand der Karte die Wanderführung übernehmen und der Gruppe den richtigen Weg vorgeben. Die Benutzung des Smartphones war strikt verboten. (Auf die angekündigte Leibesvisitationen zur Durchsetzung des Verbotes wurde aufgrund der aktuellen Coronalage dann aber doch verzichtet.) Unser Weg führte uns zunächst über die Ziegenschlade zur Wildenburg, wo ich euphorisch mit der festen Überzeugung, der Gruppe den richtigen Weg zu weisen, zusammen mit Uwe die Führung in Richtung Rochuskapelle übernahm. Die selbstsichere Stimmung war aber nicht von langer Dauer. Unser „Oberpfadfinder“ Henry machte uns, nachdem wir einige Zeit gelaufen waren, darauf aufmerksam, dass unsere gewählte Route nicht dem Tourenplan entsprach. Mit seiner Hilfe fanden wir aber schließlich den richtigen Weg wieder. Bei der Rochus-

kapelle wurden wir dann in die Geheimnisse der Orientierung mittels Kompass eingeführt. Thema war: Einnorden der Karte, Ermitteln des eigenen Standortes mittels Vorwärts- und Seitwärts-Einschneiden, Laufen nach Marschzahl, Peilung und Deklinationskorrektur. Weiter führte unsere Wanderung durch die wunderschönen herbstlichen Wälder bis zum Wasserschloss Crottorf, wo wir noch eine Bärenhöhle ohne Bär erkunden konnten. Dabei mussten wir auch einen Teilabschnitt querfeldein mittels Kompass und Marschzahl bewältigen. Die Tour führte dann über die Sankt-Anna-Kapelle, wo wir eine vom letzten Herbststurm gefällte vierhundertjährige Linde in all ihrer Vergänglichkeit bewundern konnten, zum Ausgangspunkt der Wanderung zurück.

Fazit dieses Ausbildungswochenendes: Ein ganz besonderer Dank geht an Henry Niemeyer. Er hat uns engagiert, umfassend, informativ, praxisorientiert, interessant und kurzweilig die vielfältigen Aspekte des Wanderns in Gruppen im Mittelgebirge vermittelt. Henry hat es verstanden, uns die differenzierteren Themen durch den Einsatz unterschiedlicher Medien abwechslungsreich näher zu bringen. Rückblickend war es sicherlich für alle Teilnehmer ein erfolgreiches Wochenende, an das wir uns gerne erinnern. Weiter so, Henry! Die nächsten Kursteilnehmer/innen können sich jetzt schon auf Deinen nächsten Kurs im neuen Jahr freuen.



Feuer und Flamme – Wanderungen in Island

Der Anlass für unsere Reise nach Island war der Ausbruch des Vulkans Fagradalsfjall im Juni 2021. Vulkanausbrüche sind in Island zwar nicht selten, aber immerhin finden sie trotzdem nur alle fünf bis sieben Jahre statt, auch wenn Island eine „lebende Erde“ ist, wie der Titel eines Buchs über die Geologie Islands lautet. Fast überall kann irgend etwas aus dem Boden kommen, sei es heißes Wasser oder eben Lava, denn durch Island verläuft der „nordatlantische Rücken“: zwei tektonische Platten, die aneinander reiben. Wochenlang war über eine Web-



SCHONE DIE NATUR

Es gilt: erleben und leben lassen.

Die Natur schonst du, wenn du deine Tour möglichst bei Tageslicht machst, ausgewiesene Routen nutzt und Schon- und Schutzgebiete nicht betriffst.

cam im Internet zu sehen, wie der Vulkan hunderte Meter hohe Aschewolken ausspuckt und Kubikkilometer Lava ausfließen lässt. Das wollten wir live sehen, und Wanderleiter Henry bot sich spontan an, eine Gemeinschaftstour nach Island zu organisieren, zumal das nicht seine erste Führungstour in Island war.

Wegen der aufwendigen Anreise wollten wir natürlich nicht nur einen aktiven Vulkan sehen; das ist tatsächlich nur eine Tagestour. Als Mitglieder eines Bergsportvereins wollten wir stattdessen auch eine mehrtägige Trekking-Tour durchführen.

Nach einer komplizierten Planung in Deutschland, die erst vier Wochen vor der geplanten Abreise stattfand, mußte alles im Internet vorgebucht werden – angefangen vom Flug bis zu den

einzelnen Bus-Transfers. Wir entschieden uns für die bekannte Trekkingtour „Laugavegur“, die von Thorsmörk nach Landmanalagaur führt. Der Startpunkt im Süden Islands ist etwa drei Bus-Fahrtstunden von Reykjavik



entfernt. Die Tour dauert je nach Wetterlage etwa vier Tage. Anschließend bietet es sich an, in zwei Tagen über den sehr steilen und „wetterberüchtigten“ Pass Fimmvörðuhals („nur“ 1.100 m, aber trotzdem alpin) nach Skogar an der Südküste Islands zu laufen, von wo man mit einem Bus wieder zurück nach Reykjavik fahren kann.

Unsere Tour war als Zelttour geplant; deshalb konnten wir auf die sonst zwingend notwendigen Vorbuchungen für Hüttenübernachtungen verzichten. Natürlich verdoppelte sich dadurch auch unser Gepäck: inklusive Verpflegung etwa 15 bis 18 kg für jeden Teilnehmenden. In Island muss man auf jedes Wetter gefasst sein, auch sechs Tage kalter Dauerregen sind nicht unwahrscheinlich. Wir erlebten allerdings die wohl längste Schönwetterperiode in der Geschichte Islands.

Auf dem Laugavegur durchquerten wir Mondlandschaften – tatsächlich wurden hier Mondfähren getestet – ebenso wie Mooslandschaften von zartem Grün, Schluchten, Bäche und Flüsse. Eiskalte Flüsse mussten an geeigneten Stellen gefurtet, also zu Fuß durch-



laufen werden. Brücken sind in dieser Gegend selten, denn zu oft ändert sich der Verlauf der Flüsse.

Auf dem letzten Teilstück vor Skogar sahen wir mehre Dutzend spektakuläre Wasserfälle, bevor wir in Skogar wieder in den Bus zurück nach Reykjavik stiegen.

Die weiteren Tage verbrachten wir in Reykjavik auf dem Zeltplatz. Von hier aus unternahmen wir auch eine Busfahrt zu unserem Vulkan, der tatsächlich noch eindrucksvoll Lava auswarf und Ströme von Lava den Berg herunterfließen ließ. Teilnehmer/innen: Henry, Rieke, Karin, Holger. **Bericht: Holger Poggel, Bilder: Teilnehmer/innen**



SCHÖN,
DASS DU
DABEI BIST!

Mit deinem Mitgliedsbeitrag trägst du dazu bei, dass ...



... die rund 320 **DAV-Hütten** modernisiert und mit neuesten Technologien umweltfreundlich betrieben werden können.



... circa 30.000 km **Wanderwege** in Deutschland und Österreich repariert, beschildert, markiert und somit sicher gehalten werden.



... neue **DAV-Kletterhallen** eröffnet oder bestehende renoviert werden können.



... **Familien, Kindern und Jugendlichen** die Freude am Bergsport und an der Natur vermittelt werden kann.



... **Ausbildungskurse** und Touren für alle Altersgruppen und in allen Bergsport-Disziplinen angeboten werden können.



... **Natur- und Klimaschutzprojekte** umgesetzt werden können.



... die **Schönheit und Ursprünglichkeit** der Bergwelt erhalten wird.

Wir lieben die Berge.
Gemeinsam für Bergsport, Natur & Klima.

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

70 Jahre

W. Hoffmann
R. Hoffmann
G. Müller
M. Salzer
R. Bosch
A. Gräter
E. Hein
R. Schulte
E. Stinner
M. Sturm
A. Knie
H. Reuschenbach

75 Jahre

U. Benner
H. Gerbe
L. Meiswinkel
F. Langhutsch
W. Daum

80 Jahre

I. Funk
F. Manzke
K. Stahl
K. Wöbking

I. Kraft
U. Conrad
A. Kastner
K. Mengel
M. Hense
G. Müller
B. Bonstein
G. Schmidt

85 Jahre

F. Knie
D. Werner
H. Fröhlich
J. Griep
H. Mies
K. Langer

90 Jahre

W. Klöckner
E. Jung

91 Jahre

R. Bald

94 Jahre

J. Spiegelberg



Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

H. Werthebach

Mitglied seit 1985

E. Krugmann

Mitglied seit 1980

U. Schneider

Mitglied seit 1959

K. Müller

Mitglied seit 2019

D. Federer

Mitglied seit 2020

B. Waidmann

Mitglied seit 1995



In eigener Sache – Aus der Redaktion

Wir bitten darum den auf Seite 2 angegebenen Redaktionsschluss zu beachten und Berichte, Termine etc. frühzeitig an die Redaktion zu senden.

Wir wünschen allen Mitgliedern, deren Familien, den Leserinnen und Lesern von bergauf-bergab und den Gönnern der Sektion ein frohes, gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein gesundes neues Jahr 2022.

Eure Redaktion



Sektion Siegerland e. V. des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.
Geschäftsstelle:
Leimbachstraße 76 • 57074 Siegen
www.dav-siegerland.de

Ansprechpartnerin Christine Weber
Telefon 0271 336404
Fax 0271 38796293
E-Mail sektion@dav-siegerland.de
Geschäftszeit Montag 15:00 bis 18:30 Uhr, Donnerstag 09:00 bis 12:30 Uhr
Sektionskonto IBAN: DE08 4605 0001 0001 1432 96 • BIC: WELADEDISIE

Vorstand:

Jonathan Mende • jonathan@dav-siegerland.de
Thomas Riedlinger • t.riedlinger@dav-siegerland.de • 0157 56443855
Konrad Thannbichler • k.thannbichler@dav-siegerland.de • 0171 7270606

Beirat: Elvira Bohn, Wolfram Brettin, Maik Eckhard, Hubert Farnschläder, Moritz Gebser, Urdel Götting, Bernd Machoczek, Henrik Münker, Gundula Remane-Heupel, Andreas Voge, Martin Zapletal

Ehrenrat: Jochen Ertel, Jonathan Mende, Michael Spork

Impressum – Heft 178

bergauf-bergab ist die Mitgliederzeitschrift der Sektion Siegerland e. V. des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V. und **erscheint viermal jährlich**. Mitglieder der Sektion erhalten **bergauf-bergab** kostenfrei. Auflage: 3.500 Exemplare. Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 04. November 2021; letzte Änderungen übernommen: 15. November 2021

Redaktion:

Layout Hendrik Kölsch, Telefon: 02737 979930 (Anrufbeantworter)
E-Mail: bergauf-bergab@dav-siegerland.de

Lektoren Tim Netz, Klara-Helene Stahl, Rebecca Treude

Zuschriften (inkl. Fotos in hoher Auflösung) und Terminmitteilungen bitte ausschließlich per E-Mail an die Redaktion senden. **Lob oder Kritik?** Nehmen wir gerne entgegen, am besten ebenfalls per E-Mail an bergauf-bergab@dav-siegerland.de

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Für Richtigkeit und Vollständigkeit aller Angaben wird keine Gewähr übernommen, ebenso für Druck- und Tippfehler. **Die Redaktion behält sich das Recht vor, Berichte – falls notwendig – zu überarbeiten und zu kürzen.** Eine Vervielfältigung (digital und gedruckt) von **bergauf-bergab** bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung durch den Vorstand.

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen, die durch eine Werbeanzeige den Druck von bergauf-bergab unterstützen.

bergauf-bergab wird auf **100 % Recyclingpapier** gedruckt, dadurch werden Energie, (Ab-)Wasser, CO₂ und Holz eingespart.



Ansprechpersonen DAV - Sektion Siegerland e.V.

DAV Kletterzentrum	info@kletterzentrum-siegerland.de www.kletterzentrum-siegerland.de	0271 38798108
Öffnungszeiten:	Mo., Di. und Do.: 16:00-22:00 Uhr, Mi., Sa. und So.: 10:00-22:00 Uhr, Fr.: 12:00-22:00 Uhr (Stand: 10.11.2021)	
Jugendreferenten	Jonathan Mende <u>und</u> Hannah Korstian (paritätisch) jugend@dav-siegerland.de	
Ausbildung / Touren	Daniel Achenbach • ausbildung@dav-siegerland.de	0178 8587870
Ausrüstungsverleih	Daniel Achenbach • ausruestung@dav-siegerland.de Im DAV Kletterzentrum Siegerland	0178 8587870
Bergfahrtengruppe	Alfons Feldmann • bergfahrten@dav-siegerland.de	0271 399352
Bergfreunde unterwegs	Henrik Münker • bergfreunde@dav-siegerland.de	02732 28481
Breitensportgruppe	Holger Poggel und Bernhard Hombach • breitensport@dav-siegerland.de	0152 03653717
Gruppe Dillenburg	Bettina Sixel • dillenburg@dav-siegerland.de	
Klettersportgruppe Dillenburg	Andreas Thamer klettern@dillenburg@dav-siegerland.de	02771 7646
Familiengruppe	Rebecca Zapletal-Dinger und Judith Stötzel familien@dav-siegerland.de	
Geht nicht – gibt's nicht	Miriam Krug • genigini@dav-siegerland.de	0170 2162277
Ortsgruppe Hachenburg	Martin Müller • hachenburg@dav-siegerland.de	
Hochtourengruppe	Daniel Achenbach • hochtouren@dav-siegerland.de	0178 8587870
Mountainbikegruppe	Mark Lange • mountainbike@dav-siegerland.de	0160 5639457
Seniorengruppe	Hans-Hermann Stahl • senioren@dav-siegerland.de	0271 311811
Singgruppe	Hans-Hermann Stahl • singgruppe@dav-siegerland.de	0271 311811
Wandergruppe	Gerhard Stepping • wandern@dav-siegerland.de	02739 2255
Datenschutzbeauftragter	Sebastian Neuser • datenschutz@dav-siegerland.de	
Internetauftritt / IT	Christine Weber • webmaster@dav-siegerland.de	0271 336404
Naturschutzreferentin	Alina Reinschmidt • natur@dav-siegerland.de	
Pressereferent/in	N.N. Für Presse-Anfragen bitte an Christine Weber in der Geschäftsstelle wenden	
Social Media Marketing	Jennifer Haßler • j.hassler@dav-siegerland.de	
Siegerlandhütte	Informationen zu Anreise, Touren und Reservierung: www.siegerlandhuette.com	
Hüttenwart	Andreas Voge • huettenwart@dav-siegerland.de	0171 5349197
Hüttenwirtsleute	Edeltraud Fiegl und Raimund Gritsch office@siegerlandhuette.com	+43 6448667935
Alpine Beratung und Auskunft	Deutscher Alpenverein München www.alpenverein.de	089 14003-0

